

№ 86 834; 1969

SCHWEIZERISCHER NATIONALPARK

Jahresbericht

der Eidgenössischen Nationalparkkommission

1969



ETH-Bibliothek



EM000005955475

Jahresbericht 1969 der Eidg. Nationalparkkommission

I. Allgemeines

Die Kommission hielt im Jahre 1969 vier Sitzungen ab, nämlich am 18. Januar, 14. und 15. Juli, 29. August und 17. Dezember.

II. Parkbesuch und Aufsicht

a) Besucher

Der Sommer 1969 wies grösstenteils eine günstige Witterung auf. Niederschläge und einige kleinere Kälteperioden blieben im üblichen Rahmen. Ungewöhnlich schönes und trockenes Wetter herrschte von Ende September bis Anfang November, was sich wiederum auf den Parkbesuch auswirkte.

Diese günstige Witterung und die allgemeine Frequenzsteigerung im Fremdenverkehr liessen den Parkbesuch abermals beträchtlich ansteigen. Die diesjährige Ermittlung durch die Parkorgane ergab von Ende Mai bis Ende Oktober eine Zahl von rund 185 000 Parkbesuchen. Besonders stark war vor allem der Motorfahrzeugverkehr auf der Ofenbergstrasse, so dass an einigen Tagen der Parkierungsraum nicht mehr ausreichte. Auffällig zugenommen haben auch die regelmässigen, geführten Touren von Verkehrsvereinen der Umgebung (inkl. Davos).

Trotz des Ansteigens der Besucherzahlen blieben die Fälle von Uebertretungen unserer Parkvorschriften ungefähr im letztjährigen Rahmen. Ausser zahlreichen mündlichen Hinweisen und Verwarnungen mussten auch dieses Jahr durch die Aufsichtsorgane insgesamt 47 (Vorjahr 49) Verzeigungen an das Justiz- und Polizeidepartement nach Chur erstattet werden. Diese verteilen sich auf die verschiedenen Verbote wie folgt: Verlassen der Wege 24 (17); Mitführen von Hunden 12 (5); Blumenpflücken 4 (19); Feueranzünden 3 (2); diverse 4 (6).

Die neuen Orientierungs- und Vorschriftentafeln übten wiederum eine recht günstige Wirkung aus. Das Ansteigen der Uebertretungen betr. das Mitführen von Hunden ist in erster Linie auf Gleichgültigkeit gegenüber dem strikten Verbot, aber auch auf eine gewisse Unsicherheit zurückzuführen.

b) Forschertätigkeit

Von der Parkverwaltung wurden insgesamt 37 (26) Ausweise an Forscher und deren Mitarbeiter ausgestellt. Während des ganzen

Sommers verliefen die Forschungsarbeiten in geregelter Weise und in gutem Einvernehmen mit der Parkaufsicht. In mehreren Fällen wurden auch unsere Parkwächter zur Mithilfe eingesetzt. Im Auftrag des Präsidenten der Wissenschaftlichen Parkkommission wurden botanische und bodenkundliche Untersuchungen darüber angestellt, wie sich die übermässig grosse Rotwildpopulation auf die Vegetation und die Bodenerosion auswirke. Auch an den vom Kanton begrüntem Strassenböschungen wurden langfristige Untersuchungen begonnen. Besonders emsig wurde wieder auf dem geologischen Sektor gearbeitet. Auch verschiedene ausländische Forscher und Gäste hielten sich im Park auf.

c) Jagdaufsicht und Wildhut

Während des vergangenen Jahres wurden von den Parkwächtern 4 (15) Anzeigen an die Kreisämter betr. Uebertretung des kant. Jagdgesetzes in der Umgebung des Nationalparks erstattet. An das kant. Jagdinspektorat ergingen 5 (10) Rapporte über die Verwertung von verletztem oder angeschossenem Wild zugunsten der Standeskasse.

Im Jahre 1969 wurde die Dezimierung von Füchsen als Mittel der Tollwutprophylaxe fortgeführt. Ein besonderes Augenmerk musste ferner auf das Vorrücken der Gamsblindheit im Engadin gerichtet werden.

III. Tätigkeit des Verwalters

Im vergangenen Jahr konnte der Verwalter zahlreiche Persönlichkeiten, Behörden und Gesellschaften im Park begrüßen und auf Exkursionen begleiten, so insbesondere die Regierungen von Baden-Württemberg und des Kantons Graubünden in corpore. Wertvolle Kontakte wurden vor allem mit vielen ausländischen Nationalparks hergestellt und gepflegt, die der Organisation und der Koordination der europäischen Parks ausserordentlich dienlich sein können. Ferner erschienen vom Verwalter verschiedene Artikel über den Nationalpark und allgemeine Naturschutzprobleme und schliesslich konnte er wiederum eine ganze Anzahl von Referaten über ähnliche Themen im In- und Ausland halten. Im September 1969 nahm der Verwalter am internationalen Symposium zum 20jährigen Jubiläum des Tatra-Nationalparks (Tschechoslowakei) und anschliessend am internationalen Wildbiologen-Kongress in Moskau teil. In Innsbruck besuchte er Mitte Oktober die Tagung der Internationalen Alpenkommission. Neben der Leitung und Organisation des Parkbetriebes nahmen ihn die Arbeiten und Verpflichtungen im Nationalpark-

haus Zernez stark in Anspruch. Die Forschungsarbeiten konnten von ihm deshalb nur beschränkt weitergeführt werden.

IV. Ausbildung der Parkwächter

Im Jahre 1969 wurden folgende Kurse und Exkursionen für die Aufsichtsorgane durchgeführt:

Natur- und Landschaftsschutz sowie Planung (Dia-Referat von H. Weiss, kant. Landschaftspfleger, Chur); Die Bündner Ur- und Frühgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Nationalpark-Region (Dia-Referat von Chr. Zindel, Kantons-Archäologe, Chur); Praktische Beurteilung von Uebertretungen und deren Anzeigen (Exkursion mit Dr. A. Berther, Chef der kant. Polizeiabteilung, Chur); Vogelbeobachtungen (mit Dr. A. Schifferli, Vogelwarte Sempach). Zwei Parkwächter nahmen ausserdem an einem eidgenössischen Lawinenhunderkurs teil.

Unter der Beteiligung der Grenzschutz sowie Vertretern der Kantonspolizei und der kant. Wildhut fand auch 1969 in S-chanf der gemeinsame Rapport der Aufsichtsorgane des SNP statt.

V. Ausgeführte Arbeiten

An wichtigeren Arbeiten wurden 1969 durch Firmen (z. T. unter Mithilfe von Parkwächtern) und durch die Parkwächter selbst folgende Arbeiten ausgeführt:

- Blockhaus Cluozza: Neudecken des Daches der Dependance und diverse Reparaturen.
- Alp Trupchun: Neudecken des Daches der ehemaligen Alphütte; Versetzen des Ofens und des Abzuges; Wiederinstandstellung der kleinen Hütte ob dem Wald am linken Talhang.
- Parkhütten: diverse Reparaturen (Böden, Herde, Kanalisationen); beim Labor II Fuorn wurden Wassermessungen durchgeführt (im Herbst sind die Quellen nun gänzlich versiegt).
- Ausbessern von Wegen und Brücken im Parkgebiet, Kehrtafelabfuhr.
- Unterhalt von Wegmarkierungen, Vorschriftentafeln und Parkplätzen.

Vom kant. Tiefbauamt wurden weitere Böschungen an der Ofenbergstrasse nach dem mit der Parkkommission abgesprochenen Verfahren künstlich begrünt und zum Teil abgeflacht. An der grossen Erosionsstelle bei Ova Spin wurde eine Erhöhung der Stützmauer zugesichert. Bei La Drossa musste eine unterirdische Militärunterkunft erstellt werden; auf eine weitere im Parkgebiet verzichtete die Festungswache vorderhand.

In aner kennenswerter Weise führte die Jugendgruppe von Herrn Frösch aus Zofingen bereits zum dritten Mal und mit vollem Erfolg ihre Woche der Parkreinigung durch.

VI. Baustellen der Engadiner Kraftwerke

An allen den Park berührenden Baustellen sind die meisten Arbeiten jetzt abgeschlossen. Der grosse Stausee von Livigno hat sein halbes Volumen auf Jahresende erreicht (ca. 80 Mio. m³). Die Druckstollen sind in Betrieb, ebenso die Dotierzentrale am Fuss der Staumauer. Vom Wasserwirtschaftsamt wurde die Messstation im Herbst 1969 geeicht. Bereits ist mit Begrünungs- und Umgebungsarbeiten begonnen worden, da die meisten Baracken schon entfernt sind. Auf der italienischen Seite der Staumauer wurde eine neue Zollstation errichtet.

Auf den Baustellen Ova Spin und Mingèr wurden durch die ENPK Augenscheine vorgenommen. An beiden Stellen ist der Betrieb probeweise aufgenommen worden. Die Inbetriebnahme der gesamten Anlage ist auf 1. Oktober 1970 vorgesehen.

VII. Wildbestand

Allgemeine Verhältnisse

1968/69 erlebten wir den vierten aufeinanderfolgenden Winter mit eher unterdurchschnittlichen Schneeverhältnissen. Nach den ersten grösseren Schneefällen anfangs Januar 1969 betrug die Schneehöhe im Park nie über einen Meter. Ergiebige Schneefälle waren selten. Die Temperaturen waren während des Winters mässig, die Sonnenscheindauer dagegen eher überdurchschnittlich. Im Frühjahr war eine aussergewöhnlich frühe Aperatur festzustellen.

Während die erste Hälfte Juni mit Schneegestöber und viel Regen aufwartete, mussten auch in diesem Sommer zwei Kälteperioden (Anfang Juli und Ende August) in Kauf genommen werden. Ansonst war der Sommer warm und schön. Abgesehen von einem mehrheitlich unwirtlichen September, erlebten wir einen ungewöhnlich sonnigen, aber auch sehr trockenen Herbst. Der erste Schnee fiel am 18. November, doch betrug die Schneehöhe im Park bis zum Jahresende kaum mehr als 30 cm.

Wildzählungen

In den Stichmonaten Juli und August (Steinwild auch früher) wurden die Bestandeszahlen — reiner Sommerbestand — auf Parkgebiet nach der üblichen Methode ermittelt. Die Wetterver-

hältnisse waren hiezu diesmal günstig. Für die Feststellung der Sterblichkeit berücksichtigten wir, wie immer, das weitere Grenzgebiet des SNP im Engadin (Zuoz bis Martina) und im Münstertal, ebenso beim Auswerten der Abschusszahlen.

Interessante Meldungen über die Abschusspläne und die getätigten Abschüsse von Rotwild im angrenzenden Südtirol beschaffte PW Pitsch.

Grosswildbestand im Nationalpark vom Sommer 1969

Gebiet	Steinwild	Hirsche	Rehe	Gemsen
Val Trupchun	149	300	5	135
Val Tantermozza	40	30	—	247
Cluozza-Murtèr	12	259	10	270
Spöl-Fuorn	—	651	21	441
Mingèr-Foraz	—	450	4	135
Total	201	1 690	40	1 228
Differenz gegen- über 1968	— 13	+ 178	+ 9	— 43

Sterblichkeit

An das Veterinär-bakteriologische Institut der Universität Bern (Abteilung Wild- und Fischkrankheiten, PD Dr. K. Klingler) wurden 1969 total 30 Tiere eingeschickt: 17 Füchse, 6 Rehgeissen, 2 Hirschkalber, 2 Gemskitze, 1 Rehkitz, 1 Gemsbock, 1 Murmel-tier.

Die Abschussliste in der weiteren Umgebung des SNP betrug nach Angaben des kant. Jagdinspektorates für die Hochjagd 1969 (Auszug aus der kant. Jagdstatistik):

Hirschstiere	150	Hirschkühe	197	total Hirsche	347 (303)
Gemsböcke	309	Gemsgeissen	119	total Gemsen	428 (410)
Rehböcke	171	Rehgeissen	1	total Rehe	172 (98)

Im engeren Grenzgebiet des SNP wurde 1969 von der Parkaufsicht folgendes Fallwild registriert:

Hirschstiere 12, Hirschkühe 17, Hirschkalber männl. 13, Hirschkalber weibl. 14; total Hirsche 56 (56); davon im SNP 15.

Rehböcke 2, Rehgeissen 13, Rehkitze 13; total Rehe 28 (43); davon unbekannt 15 (13); davon im SNP 1.

Gemsböcke 3, Gemsgeissen 2, Gemskitze 32, unbekannt 5; total Gemsen 42 (13); davon im SNP 25 (darunter Kitze 23).

Steinböcke 3, Steingeissen 2, Steinkitze 1; total Steinwild 6 (1); davon im SNP 4.

Im Val dell Acqua wurden die Ueberreste eines Steinadlers gefunden. Die Todesursache konnte nicht mehr festgestellt werden.

Als Todesursachen wurden beim Fallwild festgestellt:

	Unfall	Verkehr	Lawinen	Schwäche/Hunger	unbek.
Hirsche	12	15	2		27
Rehe	0	2	0		39
Gemsen	1	0	5		36
Steinwild	1	0	2		3

Die Gesamtsterblichkeit wurde im ganzen Untersuchungsgebiet wie folgt errechnet (Schätzung z. T. unter Einbezug von Angaben kant. Wildhüter; einschliesslich Jagd):

Hirschwild 550, Rehwild 270, Gemswild 570, Steinwild 30.

Bemerkungen zum Bestand

Einige Daten über das Rotwild in Stichworten: sehr wenig Fallwild, sehr früher Abwurf der Geweihe, frühe Einwanderung des Kahlwildes in den Park (Stiere später), schlechtes Wetter während der Setzzeit im Juni, das auf der Jagd erlegte Rotwild war auffällig fett, frühe und verhältnismässig kurze, aber starke Brunft, Winterbeginn 1969/70 sehr günstig (bis Jahresende wenig Schnee, Wild steht sehr hoch).

Nachdem im Schosse der WNPk im Frühjahr 1969 darüber diskutiert worden ist, welche Möglichkeiten zur Reduktion des problematisch werdenden Hirschbestandes zur Verfügung stehen, sollte nun eine engere Auswahl derselben in Zusammenarbeit mit der ENPK und dem kant. Jägdinspektorat eingehend geprüft werden.

Dieses Jahr hat der Rehbestand wieder um einen Drittel zugenommen. Aber noch immer bleibt er in einigen Gebieten, die noch vor wenigen Jahren dichter besetzt waren, sehr gering. Ein harter Winter müsste diesem eher instabilen Bestand grösseren Schaden zufügen.

Nur wenig senkte sich im Berichtsjahr der Bestand an Gemswild. Es war ungewöhnlich viel Fallwild zu verzeichnen. Etwas alarmierend waren die Funde von an Lungenentzündung eingegangenen Gemskitzen in verschiedenen Teilen des Parkes (Trupchun, Murtèr, S-charl). Noch ist keine Entscheidung darüber gefallen, ob es sich dabei um die Gemsblindheit handelte. Diese

Krankheit befand sich 1969 im Vormarsch durch das Val Bever. PW Reinalter meldete, dass er schon seit 2 Jahren ungewöhnlich viele Abgänge im Gamsbestand festgestellt habe.

Der Fuchsbestand hat weiterhin abgenommen, nachdem auch im vergangenen Jahr als Vorbeugungsmassnahme gegen die Tollwut eine grössere Anzahl durch die Parkaufsichtsorgane erlegt worden war. Der Vormarsch der Tollwut ist in unserer Nachbarschaft (Tirol) stationär. Der Murmeltierbestand ist konstant geblieben.

Erfreulich zugenommen hat der Hasenbestand (wohl infolge des Rückgangs der Fuchspopulation). Auch Wildhühner wurden 1969 etwas häufiger gesehen. Im Horst von Val Cluozza flogen dieses Jahr zwei Jungadler aus, während alle anderen Horste unbesetzt blieben. Im Cluozza-Bach wurden 230 Jungforellen ausgesetzt.

Nach nun schon vier aufeinanderfolgenden Wintern ohne wirkliche Notzeit (= viele und frühe Schneefälle, während langer Zeit tiefe Temperaturen, Eisbildung etc.) und ohne strenge Auslese durch diese und die Jagd müssen unweigerlich Erhöhungen der Bestände einzelner Wildarten auftreten. Von dieser Situation profitiert hat vor allem wiederum das Rotwild, ferner diesmal auch etwas das Rehwild. Für das Wild war somit der Winter 1968/69 fast so günstig wie der vorhergehende, der Sommer 1969 hingegen noch bedeutend besser. Gute Aesungsmöglichkeiten bestanden bis sehr hoch hinauf und während längerer Zeit als im Vorjahr. Allen Beobachtern fiel auf, wie ausserordentlich stark die Vegetation an vielen Orten im Park abgeäst worden war. Ein Vergleich mit an den Park angrenzenden Gebieten zeigte deutlich, dass dort auch noch im Spätsommer und trotz Viehweide eine viel weniger beanspruchte Vegetation vorhanden war.

Zum ersten Mal in der Geschichte des SNP ist nun der Hirschbestand während der Sommermonate auf beinahe 1700 Stück angewachsen. Ausser den im letzten Jahresbericht erwähnten Faktoren, welche diese Zunahme begünstigen, kommt nun noch derjenige dazu, dass ein Bestand umso schneller wächst, je grösser er ist.

Finanzielles

1. Vergabungen

Die Kommission nimmt mit Dankbarkeit Kenntnis vom Eingang folgender Gaben:

	Fr.
— Kiefer-Hablitzel-Stiftung	40 000.—
— Biedermann-Mantel-Stiftung	6 000.—
	<hr/>
	46 000.—

2. Jahresrechnung 1969 der Eidgenössischen Nationalparkkommission

21 Einnahmen	Fr.	Fr.
21.1 Saldo der Jahresrechnung 1968		11 349.63
21.2 Anteil Logisgelder Cluozza		7 397.95
21.3 Rückerstattungen		
— «Zürich», Vers.-Gesellschaft	2 681.25	
— Eidg. Ausgleichskasse	1 929.—	
— Heizkosten NP-Museum, Chur	634.19	
— Anteil Aufsichtsorgane an Krankenversicherung	1 150.80	
— Telefntaxen usw.	181.—	6 576.24
21.4 Zinsen		123.45
21.5 Schenkungen und Legate		46 000.—
21.6 Verkauf von Prospekten		800.—
21.7 Anteile an Besoldungen und Personalkosten		
— Eidgenossenschaft	61 371.85	
— Engadiner Kraftwerke	38 400.—	
— Stiftung Pro Nationalpark	1 600.—	101 371.85
21.8 Ueberweisungen des SBN		
— Zinsen des Nationalparkfonds	39 232.80	
— für Eidg. Nationalparkkommission	76 467.20	115 700.—
		<hr/>
		289 319.12

22 Ausgaben	Fr.	Fr.
22.1 Parkaufsicht		
— Besoldungen d. Aufsichtsorgane	153 728.20	
— Beiträge an AHV	4 916.95	
— Pensionsversicherung	14 052.20	
— Unfall- und Krankenversicherung	9 112.40	
— Gratifikationen	400.—	
— Ausrüstung und Bekleidung	3 835.75	
— Spesen der Aufsichtsorgane	1 159.85	
— Kosten Verwalterbüro	1 534.85	
— Ausbildung der Aufsichtsorgane	1 654.50	
— Betriebskosten und Entschädigungen für Motorfahrzeuge	10 567.95	
— Tourenentschädigungen	3 150.—	204 112.65
22.2 Hütten und Wege		
— Oekonomie und Unterhalt	5 965.75	
— Brand- und Haftpflichtversicherung	1 189.40	
— Bauarbeiten	11 056.80	
— Inventaranschaffungen	36.30	18 248.25
22.3 Verwaltungskosten		
— Spesen der Kommission	2 376.75	
— Druck- und Buchbinderkosten	1 250.—	
— Bürounkosten	1 120.65	
— Verwaltung NP-Fonds	1 000.—	
— Verschiedenes	126.86	5 874.26
22.4 Nationalparkmuseum, Chur		2 054.20
22.5 Beitrag an WNPk		13 330.—
22.6 Einlage NP-Fonds		26 670.—
22.7 Beitrag an Stiftung Pro Nationalpark		6 000.—
22.8 Ausserordentliche Ausgaben		75.—
		<u>276 364.36</u>

23 Bilanz	Fr.
Einnahmen	289 319.12
Ausgaben	<u>276 364.36</u>
Saldo auf neue Rechnung	<u>12 954.76</u>
24 Ausweis	
Sparheft Kantonalbank Bern	
Nr. 473 842	4 481.65
Sparheft Gewerbekasse Bern	
Nr. 39 778	451.20
Postcheckkonto	7 371.91
Guthaben Eidg. Kassen- und Rechnungswesen	<u>650.—</u>
	<u>12 954.76</u>
p. m. Kautio Th. Langen, S-chanf	
Sparheft der Kantonalbank Bern	
Nr. 477 464	1 417.15

3. Gesamtkosten und deren Deckung

Die nachstehende Zusammenstellung gibt einen Ueberblick über die Gesamtkosten des Nationalparks im Jahre 1969 und deren Deckung, mit Einschluss der Leistungen der Eidgenossenschaft und der Rechnung der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission.

31 Kosten	Fr.
31.1 Entschädigung an die Gemeinden gemäss Parkverträgen	83 650.—
31.2 Vergütungen für Hirschwildschäden	40 991.55
31.3 Aufwendungen für Aufsicht, Unterhalt und Verwaltung	232 993.66
31.4 Kosten der wissenschaftlichen Erforschung	29 468.10
31.5 Zahlung an «Stiftung Pro Nationalpark»	6 000.—
Total Ausgaben	<u>393 103.31</u>

32 Deckung	Fr.	Fr.
32.1 Zahlungen der Eidgenossenschaft		
— Entschädig. an die Gemeinden	83 650.—	
— Vergütung für Wildschäden	40 991.55	
— Löhne für Parkwächter	61 371.85	
— Beitrag an WNPK über die Schweiz. Naturforschende Gesellschaft	10 000.—	
— Reisespesen und Sitzungsgelder	2 629.30	
— Beitrag des Nationalfonds an WNPK	4 130.—	202 772.70
32.2 Gabe Kiefer-Hablitzel-Stiftung		
— Beitrag an WNPK		13 330.—
32.3 Gabe Biedermann-Mantel-Stiftung		
— Beitrag an Stiftung Pro NP		6 000.—
32.4 EKW, Beitrag an Lohnkosten		38 400.—
32.5 Uebrige Einnahmen der ENPK (inkl. Saldo Vorjahr)		27 847.27
32.6 Uebrige Einnahmen der WNPK (inkl. Saldo Vorjahr)		15 842.40
32.7 Ueberweisungen des SBN		
— Zinsen des Nationalparkfonds	39 232.80	
— Beitrag an WNPK	4 000.—	
— Beitrag an Unterhalt, Aufsicht und Verwaltung des Nationalparks	76 467.20	119 700.—
Total Einnahmen		<u>423 892.37</u>

33	Bilanz	Fr.	Fr.
	Summe der Einnahmen		423 892.37
	Summe der Ausgaben		393 103.31
	Saldo		<u>30 789.06</u>
34	Ausweis		
	Saldo der Jahresrechnung ENPK		12 954.76
	Saldo der Jahresrechnung WNPk		17 834.30
			<u>30 789.06</u>

4. Nationalparkfonds

Kapitalbestand am 31. Dez. 1968	1 140 757.20
Gabe Kiefer-Hablitzel-Stiftung	26 670.—
Kursgewinne	175.—
Kapitalbestand am 31. Dez. 1969	<u>1 167 602.20</u>

Die Zinsen des Nationalparkfonds werden an die Deckung der Kosten des Nationalparks verwendet. Sie betragen im Jahre 1969 Fr. 39 232.80.

Die Wertschriften des Nationalparkfonds sind bei der Schweizerischen Nationalbank in Bern hinterlegt.

Jahresbericht 1969 des Stiftungsrates «Pro Nationalpark»

Allgemeines

Der Stiftungsrat hielt im Jahre 1969 vier Sitzungen ab.

Besuch des Nationalparkhauses

Dank der Oeffnung des Hauses am 1. Juni 1969 konnte die Anzahl der zahlenden Besucher 20 593 erreichen. Auf die 5 Monate entfielen folgende Zahlen: Juni 2 816; Juli 6 185; August 5 376; September 3 670; Oktober 2 646 Besucher. Zahlreiche Schulklassen und Jugendlager sowie regelmässige Exkursionen hatten einen starken Anteil am Besuch. Die Informationsstelle wurde sehr rege beansprucht.

Viele in- und ausländische Persönlichkeiten konnten auch im vergangenen Jahr im Parkhaus begrüsst werden. Besonders zu erwähnen sind die Besuche der Geschäftsprüfungskommission des Ständerates, der Vertreter des Schweiz. Natur- und Heimatschutzes, der Konferenz der kant. Polizeikommandanten und der Kreisförster des Kantons Graubünden und von Venetien (Italien). Der Besuch des Hauses darf auch für das vergangene Jahr als Erfolg bezeichnet werden. Es wurde mit Lob über die Konzeption und die Einrichtung des Hauses nicht gespart.

Betrieb

Im Verlaufe des Sommers wurden 28 Filmvorführungen mit anschliessender Diskussion in regelmässiger Folge durchgeführt. Ferner fanden zusätzlich weitere 20 Filmvorführungen im ausserordentlichen Rahmen statt. Auch die Ton-Bild-Schau wurde sehr stark beansprucht.

Alle Apparaturen und Einrichtungen des Hauses funktionierten zufriedenstellend. Es mussten bis jetzt nirgends grössere Reparaturen ausgeführt werden.

Der Umsatz der Verkaufsstelle war wiederum sehr gut, wenn auch das schöne Wetter viele Besucher etwas weniger zum Verweilen im Hause verlockte. Alle Unkosten für den Betrieb des Hauses konnten mit den laufenden Einnahmen aus den Eintrittsgebühren und dem Erlös der Verkaufsstelle gedeckt werden.

Einrichtungen

Die geplanten und zum Teil auch schon begonnenen Verbesserungen und Ergänzungen konnten bis zum Jahresende nicht vollumfänglich beendet werden. Es ist jedoch vorgesehen, diese bis Juni 1970 fertigzustellen.

Bern, den 25. März 1970

Der Präsident: **J. Jungo**